

## Protokoll

### 4. Sitzung der Gemeindevertretung

Mittwoch, den 15.3.2006, 20 Uhr

Rathaus Nenzing

#### Anwesend:

Bürgermeister Florian Kasseroler als Vorsitzender  
Vizebgm. Ing. Andreas Maitz

#### Die Gemeinderäte:

Joachim Ganahl  
Herbert Greußing  
Kornelia Spiß  
Peter Frohner

#### Die GemeindevertreterInnen:

Elisabeth Simoner  
Peter Angerer  
Wilhelm Rainer  
Peter Schmid  
Markus Schallert  
Mag. Werner Schallert  
Andreas Scherer  
DI Markus Krebitz  
Adolf Prisching  
Liselotte Moosbrugger  
Markus Ammann  
Otto Wehinger  
Hildegard Schlatter  
Ingrid Sonderegger-Ammann

#### Ersatzleute:

Karlheinz Maier  
Ingo Salcher  
Mario Bettega  
Anton Gantner  
Roman Gantner  
Alois Galehr  
Julius Bertsch

#### Zahl der Anwesenden:

27

#### Schriftführer:

Gde.Sekr. Hannes Kager

## TAGESORDNUNG

1. Vorlage der Niederschrift der letzten Sitzung vom 20.12.2005
2. Berichte des Vorsitzenden
3. Änderungen des Flächenwidmungsplanes
4. Grundsatzbeschluss zum Hochwasserschutzprojekt III – Sofortmaßnahmen
5. Vergabe von Lieferungen und Leistungen:
  - a) Baumeisterarbeiten Hochwasserschutz III - Sofortmaßnahmen
  - b) Bauaufsicht, Planungs- und Vermessungsarbeiten Hochwasserschutz III – Sofortmaßnahmen
6. Beschlussfassung über den 1. Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2006
7. Genehmigung von Rechtsgeschäften:
  - a) Verkauf einer Teilfläche von ca. 100 m<sup>2</sup> der GSt-Nr. 9550 Gemeinestraße „Bodawingert“ an Schallert Werner
8. Ermächtigung von Bediensteten zur Entgegennahme von Barzahlungen gem. § 79 GG
9. Wahl eines zur Vertretung der Marktgemeinde Nenzing nach außen befugten Mitgliedes im Abwasserverband Region Walgau
10. Übertragung von Angelegenheiten der örtlichen Baupolizei an die Bezirkshauptmannschaft Bludenz
11. Stellungnahme zu Anträgen gem. § 41 Abs. 2 Gemeindegesetz
  - a) Antrag der Fraktionen NVP, SPÖ und echt.nenzing betreffend Verfügungsmittel für die Ausschüsse im Voranschlag 2006 von € 1.000,--
  - b) Antrag der Fraktion echt.nenzing betreffend Vorlage eines Tätigkeits- und Geschäftsberichtes sowie finanzielle Gebarung der RFI
12. Berichte der Ausschüsse
13. Allfälliges

Der Vorsitzende Florian Kasseroler eröffnet um 20 Uhr die 4. Sitzung der Gemeindevertretung und begrüßt die GemeindevertreterInnen und die Ersatzleute sowie die Zuhörer, die Auskunftspersonen, insbesondere Herrn Ing. Roland Mayerhofer vom Büro M+G Ingenieure, und die Medienvertreterin. Weiters stellt er die ordnungsgemäße Einladung der GemeindevertreterInnen sowie die Beschlussfähigkeit fest. Folgender Gegenstand wird auf Antrag des Vorsitzenden mit 23 : 4 Stimmen in die Tagesordnung aufgenommen:

14. Hochwasserschutz III – Sofortmaßnahmen; Delegation der Auftragsvergabe für elektromaschinelle Ausrüstung an den Gemeindevorstand

Von der Fraktion Nenzinger Volkspartei wird der Antrag gestellt, die Tagesordnungspunkte 2, 3, 7, 8, 9, 10 und 12 von der Tagesordnung abzusetzen. Begründet wird dieser Antrag im Wesentlichen damit, dass in der Gemeindevertretungssitzung vom 20.12.2005 vereinbart wurde, dass die Haupttermine der Gemeindevertretungssitzungen zu Jahresbeginn vom Bürgermeister bekannt gegeben werden und der von ihm festgelegte Termin ohne Begründung vorverlegt wurde. Aufgrund der nicht vereinbarten Vorverlegung war es der Fraktion NVP nicht mehr möglich, gewünschte Anträge an die Gemeindevertretung einzubringen bzw. eventuelle Unklarheiten bezüglich der Tagesordnungspunkte nachzufragen.

Bürgermeister Florian Kasseroler erwidert, dass bereits am 9.3.2006, also 6 Tage vor der Sitzung, ein Voravis per e-mail erfolgt ist und auch die schriftliche Einladung rechtzeitig erfolgt ist. Somit wurden alle Termine gemäß Gemeindegesetz eingehalten. Ferner weist er darauf hin, dass die Gemeindevertretung wegen der Dringlichkeit der Hochwasserschutz-

maßnahmen an der III und auf ausdrücklichen Wunsch des Planungsbüros und der ausführenden Unternehmen einberufen wurde.

Ammann Markus (SPÖ und Parteifreie) unterstützt den Antrag der NVP und ergänzt, dass ihres Erachtens die Vorverlegung der vom Bürgermeister bekannt gegebenen Sitzungstermine mit nichts begründet werden kann. Es könne niemand glaubhaft machen, dass der Gewinn von fünf Arbeitstagen, an denen die Gemeindevertretungssitzung früher stattfindet, entscheidend für den Baufortschritt sein soll.

Peter Frohner (NVP) meint, dass die Vorverlegung nicht nachvollziehbar sei und wegen 2 bis 3 Tagen Zeitgewinn nicht gerechtfertigt sei.

Der Antrag der NVP auf Absetzung der Tagesordnungspunkte 2, 3, 7, 8, 9, 10 und 12 von der Tagesordnung der 4. Gemeindevertretungssitzung vom 15.3.2006 wird mit 14 : 13 Stimmen angenommen.

Bürgermeister Florian Kasseroler nimmt die Absetzung von 7 Tagesordnungspunkten mit Bedauern zur Kenntnis und weist nochmals darauf hin, dass sämtliche gesetzlichen Fristen eingehalten wurden und dass durch die Vorverlegung der Sitzung bei der Umsetzung der Schutzmaßnahmen wichtige Zeit gewonnen wurde.

Vor dem Eingang in die Tagesordnung werden unter Hinweis auf § 37 Gemeindegesetz die Ersatzmitglieder Ingo Salcher, Karlheinz Maier, Roman Gantner, Anton Gantner und Alois Galehr vom Bürgermeister angelobt.

## BESCHLÜSSE

### Punkt 1 – Vorlage der Niederschrift der letzten Sitzung vom 20.12.2005

Gegen die Niederschrift der letzten Sitzung vom 20.12.2005, welche allen Mitgliedern der Gemeindevertretung in schriftlicher Form zugegangen ist, werden von der Fraktion SPÖ und Parteifreie folgende Einwendungen in schriftlicher Form vorgelegt und verlesen.

#### **Originalvorlage:**

*Tagesordnungspunkt 7.) b) 3.) Absatz 3*

*Ammann Markus (SPÖ und Parteifreie) begründet den Antrag damit, dass es eine Erleichterung für die Ausschussvorsitzenden ist, wenn der Ausschuss über die Verwendung **von geringfügigen Mitteln bis zu max. € 1.000,-- pro Jahr** ohne Vorstandsbeschluss oder Genehmigung des Bürgermeisters verfügen kann.*

*Tagesordnungspunkt 7.) b.) 4.) Absatz 17 Seite 8*

*Anschließend zu diesem Absatz muss folgendes vermerkt werden:*

***GV Otto Wehinger (SPÖ und Parteifreie) stellt den Antrag auf Schluss der Debatte und den vorliegenden Antrag zur Abstimmung zu bringen.***

*Tagesordnungspunkt 11.) c.) Illdammsanierung Absatz 3.)*

***Markus Ammann (SPÖ und Parteifreie) will vom Vorsitzenden wissen, ob bei einer Zustimmung seiner Fraktion, dass dies im Vorstand weiterbehandelt wird, einem Freibrief für das Projekt Lobtuala gleichkommt. Zudem würde er sich eine Gemeindevertretungssitzung im Jänner zu diesem Punkt wünschen, bei dem die Gemeindevertreter über dieses aufwändige Projekt genauer informiert werden.***

***Bürgermeister Florian Kasseroler schließt dies kategorisch in seiner Stellungnahme aus: Dies hat mit dem Projekt Lobtuala überhaupt nicht zu tun. Das Projekt Lobtuala ist komplett separat zu betrachten und hat mit diesem Abschnitt der Illsanierung nicht zu tun.***

**Die reklamierten Punkte werden gesondert in einer der nächsten Ausgabe des Walgaublattes und am Aushang veröffentlicht.**

Grundsätzlich muss bei jedem Abstimmungsergebnis die Parteibezeichnung angeführt werden oder bei allen angeführten Ergebnissen generell entfallen.

Schließlich schlägt Markus Ammann (SPÖ und Parteifreie) noch vor, dass das Protokoll vor der Veröffentlichung zuerst allen Fraktionen zur Einsichtnahme und Ergänzung bzw. Berichtigung zugesandt wird und erst danach veröffentlicht wird.

Von der Fraktion echt.nenzing werden ebenfalls in schriftlicher Form folgende Änderungen beantragt und verlesen.

#### **Originalvorlage:**

*Sowohl bei Redebeiträgen wie auch bei Abstimmungsergebnissen fehlen oft die Parteibezeichnungen. Die unterschiedliche Darstellung auch der Abstimmungsergebnisse - .... verwirrend für den Leser.*

*Im Einzelnen sind nachfolgende Passagen (fett) zu ändern und entsprechend einzufügen.*

*Seite 5 letzter Absatz:*

**...“berichtet wird nur über Themen aus der Ausschusssitzung durch den Vorsitzenden bzw. dessen StellvertreterIn...**

*Seite 6 Absatz 6*

**Schreiben des Architektenbüros Achammer: Dass dessen Beurteilung des Wohngebäudes am Rain keine Stellungnahme betreffend einer zukünftigen Nutzung enthält...**

*Seite 7 nach zweiten Absatz einfügen:*

**Hans Pöll von echt.nenzing stellt die grundsätzliche Frage, ob die Marktgemeinde Nenzing nicht an einer aktiven Grundstückspolitik und somit an der Sicherung eines Grundstückes in so zentraler Lage interessiert ist.**

*Seite 8 nach Absatz 6 einfügen:*

**Ingrid Sonderegger von echt.nenzing ergänzt, dass sie ein Gesamtkonzept zur Kinderbetreuung mit Berücksichtigung aller Varianten: Am Rain, Volksschule, Sozialzentrum und unter Einbeziehung der bestehenden Einrichtungen wie Kindergarten, Schule, Spielhüsle, Tagesbetreuung, nach wie vor für wichtig erachtet und davon ausgeht, dass mehrere Angebote auf Grund des steigenden Bedarfes und den unterschiedlichen Anforderungen entstehen werden.**

*Seite 9 Absatz 5 ergänzen*

**...“noch div. Ungereimtheiten“ betreffend RFI und Schwimmbad Nenzing**

*Seite 9 Absatz 7*

**... „Bürgermeister F.K.“ ändern der Worte erwidert zur Kritik auf ergänzt zur Stellungnahme von echt.nenzing, dass auch er den Vereinen für .... seinen Dank ausspreche.**

*Absatz 6 Seite 11*

**„Außerdem kenne sie die Plane nicht. „ sie ersetzen durch die Gemeindevertretung**

Von der Fraktion Nenzinger Volkspartei werden schließlich folgende Änderungen in schriftlicher Form beantragt und verlesen.

### **Originalvorlage:**

*Seite 8, 3. Absatz: Ergänzung: „Sabine Wäger (NVP) berichtet, dass die Thematik Ganztagskinderbetreuung in Nenzing bisher immer verschleppt wurde und an einem passenden Gebäude gescheitert ist“.*

*Seite 8, nach 5. Absatz: Auf die Feststellung des Bürgermeisters, dass er sich dafür einsetzen werde, dass das Projekt Beschling nicht gefährdet wird, haben **Vertreter sämtlicher Oppositionsparteien erwidert, dass nie zur Debatte stand, dass dieses Projekt wegen der Kinderganztagsbetreuung gefährdet sei. Im Gegenteil habe die rasche Verwirklichung des Schul- und Kommunikationszentrums in Beschling natürlich nach wie vor erste Priorität.***

### **Grundsätzliche Feststellung zur Protokollierung:**

*Sowohl bei den Redebeiträgen als auch bei den Abstimmungsergebnissen fehlen teilweise die Fraktionsbezeichnungen. Hier muss in Zukunft eine einheitliche Protokollierung stattfinden.*

Ingrid Sonderegger-Ammann schlägt vor, dass künftig ein Diktiergerät mitlaufen solle. Da hierzu ein Beschluss der Gemeindevertretung notwendig wäre, wird vom Vorsitzenden angeregt, dass dies in den Fraktionen beraten werden soll.

Vom Schriftführer wird eingewendet, dass gem. § 47 Abs. 1 lit. f Gemeindegesetz die Niederschrift alle in der Sitzung gestellten Anträge und gefassten Beschlüsse sowie das Abstimmungsergebnis zu enthalten hat. Das Abstimmungsergebnis ist nur bei Entscheidungen und Verfügungen in behördlichen Angelegenheiten namentlich anzuführen.

Abschließend werden die Einwendungen mit 14 : 13 Stimmen beschlossen und die Niederschrift der letzten Gemeindevertretungssitzung mit diesen Änderungen genehmigt.

### **Punkt 4 – Grundsatzbeschluss zum Hochwasserschutzprojekt III – Sofortmaßnahmen**

Bürgermeister Florian Kasseroler führt hierzu einleitend aus, dass es sich bei den Unwettern im August 2005 landesweit um die schwersten seit Beginn der Beobachtungen vor ca. 100 Jahren handelte. Neben anderen Gemeinden des Landes wurde auch die Marktgemeinde Nenzing besonders stark getroffen. Insbesondere die Industrie- und Gewerbegebiete hatten Schäden und Produktionsausfälle im Gesamtausmaß von ca. € 30 Mio. zu verzeichnen. Ziel sei deshalb, auf Basis der letztjährigen Beobachtungen und Erfahrungen Maßnahmen zu setzen, die ein Höchstmaß an Sicherheit für unsere Siedlungsgebiete sowie die Industrie- und Gewerbegebiete gewährleisten. Bei einer Wiederholung von Ereignissen wie im letzten Jahr wären hunderte Arbeitsplätze gefährdet.

Das Hochwasserschutzprojekt III hat einen enormen Planungsaufwand angenommen. Die Entscheidung des Gemeindevorstandes, das Büro M+G Ingenieure mit der Planung zu beauftragen, habe sich als absolut richtig erwiesen. Bei der Planung und den Schutzmaßnahmen waren die Interessen der Nachbargemeinden, der Unterliegergemeinden, der Grundstücksbesitzer sowie der Förderstellen von Bund und Land zu berücksichtigen und die Auflagen der Naturschutzanwaltschaft, des Umweltinstitutes, des forsttechnischen Dienstes usw. einzuhalten. Die Kosten für das nun vorliegende Projekt belaufen sich auf etwa € 6.259.600,--. Abzüglich der Förderungen wird die Marktgemeinde Nenzing noch einen Betrag von ca. € 2,5 Mio. zu tragen haben.

Herbert Greußing (FPÖ und Parteifreie) dankt Bürgermeister Florian Kasseroler für seinen enormen Einsatz und das rasche Handeln. Weiters bedankt er sich beim Gemeindevorstand für die umgehende Vergabe der Planungsarbeiten an das Büro M+G Ingenieure sowie all jenen, die teilweise Tag und Nacht für dieses Projekt gearbeitet haben. Erfreut zeigt er sich über den Umstand, dass zwei heimische Unternehmen den Zuschlag für die Baumeisterarbeiten erhalten haben.

Markus Ammann (SPÖ und Parteifreie) bedankt sich beim Bürgermeister, dass die gewünschte Informationsveranstaltung für die GemeindevertreterInnen durchgeführt wurde. Zum Hochwasserschutzprojekt wolle er noch anführen, dass er Bedenken habe, dass keine Verbauungsmaßnahmen zwischen dem Bereich Sportplatz bis Schwimmbad durchgeführt werden und ihm die Kosten des Projektes etwas hoch erscheinen. Außerdem würde er gerne wissen, wer dafür verantwortlich ist, dass die Termine eingehalten werden.

Ing. Roland Mayerhofer vom Büro M+G Ingenieure, Feldkirch, antwortet, dass das Büro M+G Ingenieure die örtliche Bauaufsicht habe und die Firmen vertraglich gebunden wurden. Sollten Termine nicht eingehalten werden, sind von den Firmen Pönalezahlungen zu leisten. Außerdem werde ein Terminplan erstellt und monatlich darüber berichtet.

Hildegard Schlatter von echt.nenzing bringt grundsätzliche Gedanken über getätigte Flächenwidmungen, falsche Nutzungen usw. ein. Weiters ist sie der Ansicht, dass die Schäden bei einem allfälligen Dambruch noch höher wären und von der Marktgemeinde Nenzing unter anderem neben weiteren ökologischen Ausgleichsmaßnahmen ein Gewässerbetreuungskonzept erstellt werden muss. echt.nenzing störe der Alleingang des Gemeindevorstandes und dass die Planungsarbeiten nicht von der Gemeindevertretung vergeben wurden.

Abschließend stellt sie die Frage, ob die Betriebe auch einen Beitrag zu den Kosten des Hochwasserschutzprojektes leisten und welche Folgekosten zu erwarten sind.

Der Vorsitzende erklärt, dass erst nach reiflicher Überlegung der Gemeindevorstand den Planungsauftrag an das Büro M+G Ingenieure, das ja auch an der Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes vom Rhein bis zur Silvretta beteiligt ist, vergeben hat. Die Dimension dieses Projektes habe man damals aber noch nicht erahnt. Im Übrigen sei der Marktgemeinde Nenzing durch die Auftragsvergabe an das Büro M + G Ingenieure kein Nachteil erwachsen, da dieses Büro zu den einheitlichen Kostensätzen nach der geltenden Honorarordnung der Bundesingenieurkammer arbeitet.

Auf die Frage von Hildegard Schlatter (echt.nenzing) an Ing. Roland Mayerhofer, ob die Kosten im Dezember 2005 ungefähr bekannt waren, antwortet dieser, dass im Dezember noch Bestandsaufnahmen durchgeführt wurden und erst Anfang Februar die Kosten ungefähr abzuschätzen waren.

DI Markus Krebitz (NVP) anerkennt die Wichtigkeit dieses Hochwasserschutzprojektes und meint, dass das Projekt von Bürgermeister Florian Kasseroler und dem Büro M+G Ingenieure mit enormem Tempo vorangetrieben wurde. Ihm persönlich wäre lieber, wenn die Illsohle abgesenkt und die Dämme entlang der Ill einen Meter erhöht würden. Es sei ihm aber auch bewusst, dass das Projekt auch global gesehen werden müsse. Für die Landwirte, die von der Bewirtschaftung der Au existenziell abhängig sind, stelle der Damm quer durch die Au im Falle einer Überflutung der Retentionsfläche eine massive finanzielle Bedrohung dar. Die Nenzinger Volkspartei stelle deshalb den Zusatzantrag, dass im Falle der Überflutung der

Nenzinger Au östlich des Aluminiumwerks die Kosten der Ertragsausfälle und der Rekultivierungsmaßnahmen, die durch andere öffentliche Förderungen nicht abgedeckt sind, von der Marktgemeinde Nenzing übernommen werden.

Bürgermeister Florian Kasseroler bedankt sich zuerst noch ausdrücklich bei der Agrargemeinschaft Nenzing, insbesondere Obmann Bruno Hummer und Geschäftsführer DI Siegbert Terzer, für die große Kooperationsbereitschaft im Zuge der Projektplanung.

Danach führt er zu den Feststellungen von DI Markus Krebitz an, dass sowohl die Untergemeinden als auch die Behörden und Förderstellen von Bund und Land niemals eine Zustimmung zu einem Projekt abgegeben hätten, bei dem nur die Sohle der III abgesenkt und die Dämme erhöht werden, ohne dass entsprechende Retentionsräume geschaffen werden. Im Übrigen werde durch die Verbreiterung der III bei der Autobahnbrücke die Gefahr der Überflutung der Au beträchtlich verringert. Dass die Marktgemeinde Nenzing nun neben den Kosten für die Hochwasserschutzmaßnahmen auch noch auf Jahrzehnte hinaus die Haftung für Ertragsausfälle und Rekultivierungsmaßnahmen übernehmen soll, sei nicht ganz einzusehen. Ansprechpartner hierzu wäre vielmehr der Grundeigentümer. Wie DI Krebitz aber auch bekannt sein müsste, befasse sich die Landesregierung und die Landwirtschaftskammer bereits mit einem Modell, wie die Landwirte und Grundeigentümer bei Retentionsflächen behandelt bzw. entschädigt werden.

Markus Ammann (SPÖ und Parteifreie) teilt hiezu mit, dass ihm als Obmann des Umweltausschusses die Bauern zwar sehr wichtig sind. Da jedoch keine Größenordnung und keine Zahlen genannt werden können, sei für ihn eine Zustimmung dazu nicht möglich.

Auf die Anfrage von Ingrid Sonderegger-Ammann wer die Planungskosten beim Gesamtkonzept III zahlt, antwortet Ing. Mayerhofer, dass das Honorar für die Grundsatzplanung, wo die IIIverbauung künftig hingehen soll, von Land und Bund bezahlt wird. Die Erstellung des generellen Konzeptes dauere aber 3 – 5 Jahre. Das vorliegende Projekt sei deshalb äußerst wichtig für den sofortigen Schutz der Siedlungs-, Gewerbe- und Industriegebiete von Nenzing und werde in Abstimmung mit dem Gesamtkonzept, das sich vom Rhein bis Partenen erstreckt, durchgeführt.

Laut Peter Angerer (FPÖ und Parteifreie) zeigt sich die Belegschaft der Firma Hydro Aluminium Werk hoch erfreut über die rasche Planung und Umsetzung des Hochwasserschutzprojektes III.

Abschließend wird der einstimmige Grundsatzbeschluss gefasst, dass der Hochwasserschutz III – Sofortmaßnahmen laut vorliegenden Plänen mit einer Gesamtbausumme von € 6.259.600,- realisiert wird.

Danach wird folgender Ergänzungsantrag mit 19 : 8 Stimmen angenommen: Im Falle der Überflutung der Nenzinger Au östlich des Aluminiumwerks übernimmt die Marktgemeinde Nenzing auf die nächsten fünf Jahre die Kosten der Ertragsausfälle und der Rekultivierungsmaßnahmen, die durch andere öffentliche Förderungen nicht abgedeckt sind.

## **Punkt 5 – Vergabe von Lieferungen und Leistungen**

### **a) Baumeisterarbeiten Hochwasserschutz III - Sofortmaßnahmen**

Der gegenständliche Vergabevorschlag umfasst die Baumeisterarbeiten für die Errichtung der Hochwasserdämme entlang der III, der Schlepp- und Stauraumkanäle sowie

der dazugehörenden Schachtbauwerke. Zur Angebotslegung wurden 14 Firmen eingeladen. Nach Prüfung der eingelangten Angebote durch das Büro M+G Ingenieure wurde die ARGE Walgau, Tomaselli BaugmbH., J. Ammann BaugmbH., H. Gort GmbH., Gabriel Bau-GmbH., mit € 3.654.821,68 als Billigstbieter ermittelt. Auf Empfehlung des Bauamtes wird deshalb einstimmig beschlossen, die Baumeisterarbeiten für die Hochwasserschutzmaßnahmen entlang der III sowie der Errichtung der Schlepp- und Stauraumkanäle an den Billigstbieter, die ARGE Walgau zum Preis von € 3.654.821,68 inkl. MWSt. zu vergeben.

**b) Bauaufsicht, Planungs- und Vermessungsarbeiten Hochwasserschutz III – Sofortmaßnahmen**

Laut Bürgermeister Florian Kasseroler sah sich die Marktgemeinde Nenzing auf Grund des Hochwassers vom August 2005 gezwungen, möglichst rasch Hochwasserschutzmaßnahmen entlang der III zu setzen. Diese Maßnahmen durften weder dem in Ausarbeitung befindlichen Gesamtkonzept für die III, Stichwort Retentionsräume, noch allfällig erforderlichen Sohl- und Uferregulierungen widersprechen. Mit M+G Ingenieure, Feldkirch, wurde ein Partner gefunden, der durch seine Einbindung in die Gesamtplanung, Auftraggeber ist das Amt der Vorarlberger Landesregierung, bestens mit dieser Thematik vertraut war. Jetzt, da nach einem sehr dynamischen Entwicklungsprozess die Pläne und Zahlen vorliegen, konnten von M+G Ingenieure auch die zu erwartenden Kosten für die Planung und Bauaufsicht präzisiert werden. Das vorgelegte Angebot basiert auf der Honorarordnung der Bundes-Ingenieurkammer und beläuft sich auf € 383.804,-- exkl. MWSt.

Auf Empfehlung des Bauamtes wird der einstimmige Beschluss gefasst, die Ingenieurleistungen für das Projekt Hochwasserschutz III und Stauraumkanäle an das Büro M+G Ingenieure, Feldkirch, zum Angebotspreis von € 383.804,-- exkl. MWSt. zu vergeben. Es sind darin die Planung, örtliche Bauaufsicht, geotechnische Berechnungen und –bauaufsicht, sowie die Leistungen aus dem Bauarbeitenkoordinationsgesetz enthalten. Nebenkosten werden nach tatsächlichem Aufwand abgerechnet.

**Punkt 6 Beschlussfassung über den 1. Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2006**

Bürgermeister Florian Kasseroler und Vizebürgermeister Ing. Andreas Maitz (FPÖ und Parteifreie) erläutern den 1. Nachtragsvoranschlag 2006. Die Mehrausgaben für das Kanalprojekt „Illverbauung“, Uferschutzbau „Illverbauung“, Tilgung und Zinsen für Darlehen Kanalprojekt „Illverbauung“ belaufen sich auf € 6.450.000,--. Die Deckung erfolgt durch eine Darlehensaufnahme von € 5.014.000,-- und Landesbeiträge/Bedarfszuweisungen von € 1.436.300,--.

Im Anschluss daran stellt Hildegard Schlatter (echt.nenzing) folgenden Ergänzungsantrag zum 1. Nachtragsvoranschlag 2006: Für die Instandsetzung und Adaptierungsarbeiten des Hauses Am Rain 7 als Kinderhaus sind Mehrausgaben von € 15.000,-- und für die Miete dieses Hauses Mehrausgaben von € 7.000,-- zu veranschlagen. Im Gegensatz dazu sind die Ausgaben für Grunderwerbe von € 210.100,-- auf € 198.100,-- zu verringern.

Auf den Einwand von Vizebürgermeister Ing. Andreas Maitz (FPÖ und Parteifreie), dass die Minderausgaben laut diesem Ergänzungsantrag nur € 12.000,-- und nicht € 22.000,-- betragen, korrigiert Hildegard Schlatter ihren Antrag dahingehend, dass der Ansatz für Grunderwerbe von € 210.100,-- auf € 188.100,-- reduziert wird.

Der Ergänzungsantrag der Fraktion echt.nenzing mit Minder- und Mehrausgaben von € 22.000,-- wird mit 14 : 13 Stimmen angenommen.

Der 1. Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2006 mit Mehrausgaben und Mehreinnahmen von je € 6.450.000,-- wird einstimmig beschlossen.

### **Punkt 11 – Stellungnahme zu Anträgen gem. § 41 Abs. 2 Gemeindegesetz**

#### **a) Antrag der Fraktionen NVP, SPÖ und echt.nenzing betreffend Verfügungsmittel für die Ausschüsse im Voranschlag 2006 von € 1.000,--**

Zu diesem Antrag der Fraktionen NVP, SPÖ und echt.nenzing verliest Bürgermeister Florian Kasseroler nochmals Teile eines von Dr. Otmar Müller, Geschäftsführer des Vorarlberger Gemeindeverbandes, verfassten Schreibens sowie ein Schreiben von Dr. Martin vom Amt der Vorarlberger Landesregierung. Darin wird dezidiert festgehalten, dass die Einräumung von Verfügungsrechten über Budgetmittel an einen Ausschuss im Gemeindegesetz keine rechtliche Deckung findet.

Peter Frohner (NVP) stellt darauf hin den Ergänzungsantrag, dass vom Finanzausschuss ein Katalog für genau bezeichnete Zwecke, die den Ausschüssen zur Verfügung gestellt werden, ausgearbeitet wird. Schließlich werden der Stammantrag und der Ergänzungsantrag mit 16 : 11 Stimmen angenommen.

#### **b) Antrag der Fraktion echt.nenzing betreffend Vorlage eines Tätigkeits- und Geschäftsberichtes sowie finanzielle Gebarung der RFI**

Zu diesem Antrag schlägt Bürgermeister Florian Kasseroler vor, dass der Prüfungsausschuss in die Tätigkeits- und Geschäftsberichte sowie die finanzielle Gebarung der RFI Einschau hält und einen Bericht verfasst.

Nach kurzer Diskussion wird einstimmig beschlossen, dass im Finanzausschuss der Tätigkeits- und Geschäftsbericht der RFI behandelt wird und der Prüfungsausschuss zusätzlich zum Tätigkeits- und Geschäftsbericht die finanzielle Gebarung der RFI prüft.

### **Punkt 13 – Allfälliges**

Von der Fraktion NVP wird angeregt, dass bei der offiziellen Eröffnung des Kleinkraftwerkes Latz-Unterstufe am 11.6.2006 nicht nur der Galinawaldverein und der Freizeitverein Mittelberg sondern auch die übrigen Mittelberger Vereine eingebunden werden sollen.

Von der Fraktion echt.nenzing wird darauf hingewiesen, dass nach der Informationsveranstaltung am 1.2.2006 das Problem der vielen Busverbindungen durch Beschling geregelt wurde.

### **Punkt 14 – Hochwasserschutz III – Sofortmaßnahmen; Delegation der Auftragsvergabe für die elektromaschinelle Ausrüstung an den Gemeindevorstand**

Zur Bewirtschaftung des Stauraumes der Schleppkanäle nach technischen und gewässerökologischen Gesichtspunkten sind der Einbau von Drossel- bzw. Absperrschiebern, Niveaumessungen, Pumpen, Spüleinrichtungen, Abschlagsmessungen usw. erforderlich. Die Kosten für die elektromaschinelle Ausrüstung der Schlepp- und Stauraumkanäle wurde vom Büro M+G Ingenieure mit € 600.000,-- exkl. MWSt. geschätzt. Da in Kürze die Ausschreibung erfolgt, empfiehlt das Bauamt, dass auf Grund des äußerst engen Zeitrahmens die

Gemeindevertretung die Vergabe dieser Leistungen an den Gemeindevorstand delegiert.  
Dies wird von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Florian Kasseroler bei den GemeindevertreterInnen für die angeregte Diskussion und schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 22.35 Uhr

Der Vorsitzende:  
Bgm. Florian Kasseroler

Der Schriftführer:  
Gde.Sekr. Hannes Kager